

Grenzach-Wyhlen

## Siedlung „Stück“ wird abgerundet

Die Oberbadische, 09.07.2016 00:51 Uhr



Das Entrée am Buchenweg bildet derzeit dieses in die Jahre gekommene Gebäude-Ensemble, das im Zuge der Neubebauung weichen muss. Das Gebüsch am rechten Bildrand gehört zu jener „Grube“, die verfüllt und überbaut werden soll. Foto: Tim Nagengast Foto: Die Oberbadische

Ein privater Investor will zur städtebaulichen Arrondierung der Siedlung „Stück“ am Wyhlener Ortsausgang Richtung Herten zwischen Buchenweg, Blumenweg und „Am Wasserkraftwerk“ 17 Doppelhäuser mit 34 Wohneinheiten gehobenen Standards errichten. Von Tim Nagengast Grenzach-Wyhlen. Eines vorweg: Entschieden ist noch rein gar nichts, alle Entwürfe existieren bislang nur auf dem Papier. Aktuell bringt die Gemeinde aber die Bauleitplanung auf den Weg. Im Rahmen der jüngsten Sitzung des Technischen Ausschusses des Gemeinderates stellten Hans Jakel (Büro GJL Architekten, Karlsruhe) und Jürgen Steinborn (FCH Treuhand) den aktuellen Sachstand vor. Laut Jakel soll eine einheitliche, aufgelockerte Bebauung realisiert werden. Geplant sind Wohnflächen von 125 bis 140 Quadratmetern. Kommunale Grundstücke in Planung einbezogen: Neu im Boot ist die Gemeinde Grenzach-Wyhlen selbst. In kommunalem Besitz befinden sich nämlich zwei Grundstücke, welche die Kommune gerne mitvermarkten will. Dabei handelt es sich um ein Areal rechterhand des Buchenweges. Dieses besteht unter anderem aus Teilen einer vollkommen zugewucherten Grube, die wiederum überwiegend in Privatbesitz ist. Diese Grube soll nach Wunsch von Bürgermeister Tobias Benz aufgefüllt und überbaut werden: mit acht zusätzlichen Wohneinheiten und Parkplätzen für Besucher, um die Parksituation in den engen Straßen der „Siedlung“ etwas

zu entzerren. Aktuell ist die kommunale Fläche überhaupt nicht nutzbar und sich selbst überlassen. Verkehrstechnische Erschließung: Kein großes Thema mehr war im Technischen Ausschuss indes die verkehrliche Erschließung des Areals, die vor allem im vergangenen Jahr bei einigen Anliegern ziemlichen Unmut erzeugt hatte. Daher wurde umgeplant. Beschlossene Sache ist laut Benz, dass der Wiesenweg eine Sackgasse bleibt – so, wie von Anliegerseite gewünscht und im Herbst im Rahmen eines Ortstermins auch deutlich zum Ausdruck gebracht (wir berichteten). Kein kompletter Durchstich zum Fichtenweg: Wie vorgesehen, wird der Buchenweg, der aktuell „ins Nichts“ führt, zu einer öffentlichen Straße ausgebaut. Der geplante Durchstich zum Fichtenweg kann allerdings nur sehr schmal ausfallen und allenfalls Raum bieten für Radfahrer und Fußgänger. Dies, da ein Privatgrundbesitzer seine für eine vollständige Anbindung von Buchen- und Fichtenweg nötige Grundstücksecke partout nicht verkaufen will. Änderungsverfahren läuft: Bürgermeister Benz betonte mehrfach, dass noch nichts beschlossen sei. Aktuell befindet sich der Bebauungsplan „Siedlung Stück“ nämlich im Änderungsverfahren. Die entsprechenden Fachbehörden müssten dem geplanten Baukonzept noch zustimmen. Gerne hätte der Rathauschef deren Stellungnahmen bereits im technischen Ausschuss vorgestellt, die Behörden wollten den Verlauf des Bebauungsplanänderungsverfahrens aber noch abwarten. Aktuell ist also alles noch ein „Könnte“. Positive Stimmung im Rat: Die geplante aufgelockerte Bebauung sowie die Anlage von Stellplätzen stießen im Gremium auf allgemeine Zustimmung. Dieter Albiez (CDU) sprach von „sinnvoller Nachverdichtung“ und verwies darauf, dass die bestehende „Grube“ auch als Müllkippe missbraucht werde. Dass die verkehrstechnische Erschließung über den Buchenweg verlaufen soll, entlastete die gesamte „Siedlung“, freute sich Albiez. Karin Lischer (SPD) warf die Frage auf, ob man das „Loch“ wirklich überbauen müsse. Dieses sei zudem ein wertvolles Biotop – eine Formulierung, der Jürgen Steinborn umgehend widersprach. Die Grube sei keineswegs offiziell als ein Biotop ausgewiesen.